

Fliegen mit der Kraft der Sonne

Dithmarschen (akw) Das Wetter meinte es in der abgelaufenen Segelflugsaison nicht so gut mit den deutschen Luftsportlern. Bei Regen und Kälte mussten die Piloten und ihre Flugzeuge oft am Boden bleiben. Einen deutlichen Niederschlag findet das Wetter in der Wertung der Deutschen Meisterschaft im Streckensegelfliegen (DMSt) die dezentral ausgetragen wird. Und die norddeutschen Luftsportler traf es noch härter als zum Beispiel die Bayern oder Baden-Württemberger. 5197 Piloten beteiligten sich bundesweit an der DMSt – ein Rückgang um vier Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch die Anzahl der zur Wertung eingereichten Flüge ging um sechs Prozent auf 30 005 zurück. Die Anzahl der Streckenkilometer ging sogar um 14 Prozent zurück, betrug aber immer noch stolze 76 802 378 Kilometer. Aber Jammern galt nicht – die Dithmarscher Segelflieger nutzten jedes kleine Wetterfenster – im In- und Ausland, um in die Luft zu kommen und „über Land zu fliegen.“

139 schleswig-holsteinische Luftsportler nahmen an diesem Wettbewerb teil (minus 16 %



Rainer Looft, hier in seinem Segelflugzeug Ventus cM mit 17,60 Meter Spannweite, ist mit 19 Flügen und einer Gesamtstrecke von 4 980 Kilometern bester Luftsportler des DLV. In der Ranglist des Landes belegt er Platz 19. (Foto: akw)

gegenüber 2004), 782 Flüge (16 %) wurden zur Wertung eingereicht, die im Übrigen ausschließlich elektronisch und über das Internet läuft, und ergaben 177 604 Kilometer (- 26 %).

Bester Luftsportler des Dithmarscher Luftsportvereins (DLV) war einmal mehr Rainer Looft, der in der schleswig-holsteinischen Rangliste den 19. Platz belegt. In seiner Klasse – Flugzeuge mit bis zu 18 Metern Spannweite – wurde er Dritter. Dafür gab's kürzlich auf dem Schleswig-Holsteinischen Segelflieger-Tag eine Urkunde. Insgesamt hatte Rainer Looft 19 Flüge mit 4980 Kilometern eingereicht. Nur die besten drei werden allerdings gewertet. Für ihn waren das Strecken über 426, 434 und 422 Kilometer, wobei der letzte erst sehr spät in der Saison, am 17. September gelang. Im Mai hatte er auf einem Wettbewerb in der Lüneburger Heide einen hervorragenden ersten Platz belegt – zur Konkurrenz gehörten hier unter anderem Nationalmannschaftsmitglieder. Achim Aurich

brachte Flüge über 357, 377 und 313 Kilometern in die Wertung ein und belegte damit Rang 32. Hoffnungsvolles Talent des DLV ist Annika Wolff, die Rang 54 belegte (279, 248 und 238 Kilometer). Unter die ersten 100 flogen sich außerdem Carsten Roloff, Herbert Plotzitz, Frank Hardt und Ann-Kathrin Looft.

Auf dem 64. Deutschen Segelflieger-Tag in Hannover erhielt der Marner Thomas Obst einen außerordentlichen Preis. Obst erlernte die Segelfliegerei in Hopen, wechselte allerdings wegen des Studiums zu Beginn des Jahres nach Stuttgart und fliegt seitdem auf dem „Hornberg“ bei der LG Schwäbisch Gmünd.

Von dort gelang ihm am 14. Juli ein Flug über 755,68 Kilometer.